

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 150.

Dienstag, den 30. Mai.

1843.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Dienst- und Kriegs-Reservemannschaften betr.

Die in hiesiger Stadt und deren Weichbilde sich aufhaltenden Mannschaften, welche
1) seit der Recrutirung im Jahre 1840 zur Dienstreserve versetzt worden sind, und
2) die vom Jahre 1840 an mit Verpflichtung zur Kriegsreserve verabschiedeten Unterofficiere und Gemeinen
werden hierdurch aufgefordert,
am **1. Juni** dieses Jahres,
in Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834, §. 33, sich bei Vermeidung der in den
§§. 64, 65 und 66 dieses Gesetzes angeordneten Strafen und sonstigen Nachtheile, entweder persönlich, oder, bei nachzuweisender
Behinderung durch Beauftragte bei uns, im Saale des alten Waagegebäudes am Markte, unter Vorweisung des Geburts-
und Bestellscheines, so wie resp. des Militairabschieds, anzumelden.
Leipzig, am 27. Mai 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 29. Mai 1843.

Da ich befehligt bin, während der Monate Juni und Juli dieses Jahres in der Nähe von Leipzig zu cantoniren, so
übergebe ich auf die Dauer meiner Abwesenheit von hier, das Commando der Communalgarde dem Herrn Vice-Commandanten
Saase.
Der Commandant der Communalgarde,
Major Aker.

Mittheilungen aus den Verhandlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Die beiden Versammlungen am 2. und 9. Mai im
Saale der Bürgerschule, welchen der verehrte Stadtmagistrat
zu diesem Behufe geneigtest bewilligt hatte, boten für Belehr-
ung und Unterhaltung reichlichen Stoff dar und hatten sich
eines zahlreichen Besuchs hiesiger und auswärtiger Mitglieder
zu erfreuen.

Zur Vorlage kam:

- 1) ein Surrogat für Bimsstein von Hrn. Wegner aus
Merchau bei Grimma, über dessen Güte und Brauch-
barkeit die günstigsten Zeugnisse von anerkannt zuver-
lässigen Männern aus Dresden und Leipzig vorlagen.
Es soll sich dieses Fabrikat besonders für Lackirer und
ähnliche Geschäftsbranchen eignen, dem Wiener Kalk in
keiner Hinsicht nachstehen, billiger sein und nicht stumpf
werden.
- 2) Durch Hrn. Ludw. Schreck: Ledersohlen mit Stahl-
stiften beschlagen, welche laut beigefügter Zuschrift des
Verfertigers, Hrn. Mechanikus Sander hier, von weit
längerer Dauer als die bisher gebräuchlichen Eisenstifte
sein sollen. Man stellte dies auch keineswegs in Abrede,
und dürfte diese Art, die Dauer der Sohlen zu verlän-
gern, allen Denen zu empfehlen sein, die überhaupt auf
dergleichen Sohlen zu gehen gewohnt sind. Der Preis
dürfte sich bei diesen Stahlstiften bei einem Lothe

(200 Stück) gegen Eisenstifte um circa 3 Pf., also von
12 bis zu 15 Pf. erhöhen.

- 3) Sechs Stück Schnupstabsdosen. Hr. Wilisch bemerkte
hierbei: daß diese Dosen von einem Einwohner zu
Neuditz, Hrn. Spähde und dessen Sohne, fabricirt
würden, und zwar vom rohen Material bis zur Voll-
endung, Charnier, Malerei und Lack nicht ausgenom-
men. Man fand diese Gegenstände aller Anerkennung
werth.
- 4) Die Steinpappfabrik der Herren Lehmann und
Mohr aus Berlin, deren Fabrikate, als: Consolen zu
Uhren, Uhrgehäusen, Figuren etc. diese Messe zum ersten
Male hier ausstehen, lieferte davon dem Vereine durch Hrn.
Leiner mehre Proben nebst Zeichnungen ein, welche
letztere dem Vereine zum Geschenk gemacht wurden. Die
Dessins fand man geschmackvoll und gut ausgeführt.
Sie dienen als Zimmerverzierungen; auch fand man
die Preise billig gestellt. Bemerkte wurde, daß diese
Fabrik auf dergleichen und ähnliche in dieses Fach ein-
schlagende Gegenstände Bestellungen annehme, ohne bei
deren Ablieferung Modellkosten zu berechnen.
- 5) Veranlaßt durch eine unlängst vorgezeigte Stickerei aus
Fischschuppen, welche letztere angeblich aus Ruß-
land bezogen würden, gab Hr. Wilhelm Lehmann
gründliche Anweisung, wie man auch die Schuppen der
Fische aus unsern Gewässern zu diesem Behufe zubere-